

Zeitschrift: Zürcher Student : offizielles Organ des VSETH (Verband der Studenten an der ETH Zürich) & des VSU (Verband Studierender an der Uni)

Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU

Band: 56 (1978-1979)

Heft: 5-6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZS

zürcher student

Nr. 5/6



VSETH SUZ
Redaktion/Inseratenverwaltung
Leonhardstr. 19, 8001 Zürich
Telefon (01) 69 23 88
PC-Konto 80-35 598



Offizielles Organ der Studentenschaft der Universität Zürich (SUZ) und des Verbandes der Studierenden an der ETH Zürich (VSETH).
Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Mai-Fest: VSU, VSETH, KUST veranstalten ein Politfest zum Thema «10 Jahre nach 68» Seite 2

Quartierpolitik im Kreis 11/12 Seite 3

VSETH Seite 5

Sektenfanatiker an der Uni Seite 7

KStR: Mischelt die Mitte? Seite 7

Fachschaften/Fachvereine Seite 9

Kultur Seite 11

Kommt alle ans HFG-Fäscht!

Studenten, Assistenten, Dozenten: machet mit – fäschtet mit



Super-Love: Das schwarze Septett der Superlative war schon mehrmals bei den Mensa-Festen. Die sechs Musiker und die Sängerin Pat begeistern durch ihr hohes musikalisches Können, ihren *Super Love Sound* und vor allem durch den Kontakt zum Publikum. Auch sie werden an der Plattenecke vertreten sein (übrigens: bis heute hat Super Love bereits über 300 000 Platten verkauft).

Tinu Heiniger, der zusammen mit Willy Müller und Claudio Bischof spielt, weiss, wovon er singt. Wenn Tinu zur Gitarre greift und seine *Bänkelgesänge* mit listig verkniffenen Auglein vorträgt, zerschlägt er leise, aber unerschrocken, helvetische Harmlosigkeit.

«Skinny Mini» haben sie sich wieder zusammengefunden. Sie spielen *Sweet, Blues* und natürlich echten *Rock 'n' Roll*.



Amigos Latinos: Diese Musiker, mit ihren südamerikanischen Klängen, werden auch die hartgesottesten Studiosi begeistern. Die Gruppe ist vor allem auf karibische und afrokubanische Rhythmen wie *Rumba, Cha-Cha-Cha* und *Bomba* spezialisiert.

Die Stars am HFG-Fäscht:

Super Love • Jimmy and the Rackets • Murphy • Ana • Amigos Latinos • NH₃ • Black Cat Bone Blues Band • Africana All Stars mit Bruno Spoerri, Alex Bally, Hans Kennel, Remo Rau und Freunden • Jazz Circle • Tinu Heiniger, Willy Müller, Claudio Bischof • Franz Hohler • Toni Vescoli • Ursi Baur • Wee People • George Tempest.

Dazu: SSR-Grotto, Bierschwemme, Weinstube, Barbetrieb, Würstlstände, Infostände, Plattenecke.



Jimmy and the Rackets: Diese Gruppe war bereits am letzten Mensafäscht zu sehen und zu hören, bekannt geworden durch ihren Hit



Franz Hohler: Auch er fehlt nicht. Diesmal mit seinem 45minütigen Programm: *Cellogeschichten* und *Wegwerfgeschichten*.



Der «ZS»-Geheimtip: Ursi Baur

Die engagierte Liedermacherin aus Zürich ist ein echter Aufsteller. Zusammen mit Daniel Erni präsentiert sie ihre neuesten Hits: das «GTCP»-Lied, Kreis «Chaib» (Kreis 4)-Song, «I.-Mai»-Lied, «De Buss», «Dr Uncle Eugen» u. a.

Als *Politsängerin* wurde sie mit der «Fristenlösung»-Platte, welche vom Alternativverlag VOX POP produziert wurde, bekannt. Ihre politische Arbeit, das Liedermachen, verbindet sie als Werkstudentin mit einem Jus-Studium an der Uni.



NH₃ - Blues Rock Band: Made in Swit-zerland.

Am 20. Mai, in der ganzen ETH
20.00 bis 03.00. Eintritt Fr. 9.-
Vorverkauf:
Ninas-Jazz-&-Blues-Lädli,
Universitätstr. 116
SUZ (Studentenschaft Uni Zürich), Rämistr. 66
VSETH, Leonhardstr. 19, 2. Stock
Uni-Kiosk
SAB, MM-Gebäude ETHZ



Die Africana All Stars kommen mit derselben guten *mood* wie anno dazumal in der «Jazzbeiz» Africana. Mit: Bruno Spoerri, Alex Bally, Remo Rau, Hans Kennel. Session mit Freunden.



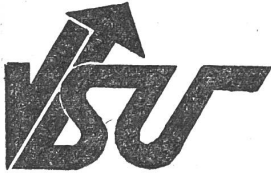
Jazz Circle: bewegen sich stilistisch in den fünfziger und sechziger Jahren, also *Be Bop, Hard Bop*. Sie spielen u. a. bekannte Themen von Parker, Miles usw.

Murphy: Das sind sechs Musiker, die *Funky* und *Discomusic*, aber auch alte *Rock 'n' Roll*-Titel spielen.

George Tempest: singt englische Lieder, garniert mit hausgemachten Witzen.

Weitere Gruppen Seite 12!

Am 28. Mai: Alles an die Urne! Jede Stimme zählt!



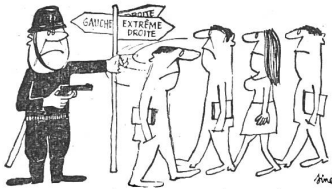
VERBAND STUDIERENDER an der UNIVERSITÄT

Büro: Phönixweg 5 Postfach 2169
Tel. 69 31 40 PC 80-56067
8032 Zürich 8028 Zürich

VSU – was nun?

Die GStR-Wahlen sind vorbei, doch schon wieder stehen Neuwahlen ins Haus. Die Legislative und die Exekutive des VSU müssen in etwa zwei Wochen erkürt werden. Es ist unabdingbar nötig, dass sich alle fortschrittlichen Studenten aktiv an dieser Wahl beteiligen, falls sie Mitglieder unseres Verbandes sind, denn es wird den VSU viel Kraft kosten, sich in diesem Semester endgültig zu etablieren und zu legitimieren. Es gilt in der nächsten Zeit, die wichtigsten Dienstleistungen von der ihrem Ende nahenden SUZ in den VSU hinüberzuretten.

Zu diesem Zweck muss vorerst die nötige Infrastruktur im Verband geschaffen werden. Im weiteren gilt es vermehrt, bildungspolitische Arbeit zu leisten, zu diesem Zweck in allen wichtigen, für uns erreichbaren, universitären und kantonalen Gre-



mien Einsitz zu nehmen. Die VSU-Fraktion im GStR wählt diese Delegierten. Der personelle Aufwand, den der VSU hierzu treibt, ist erheblich, muss er doch rund 70 Sitze in 24 Gremien besetzen.

Verhältnis VSU-SUZ

In welcher Beziehung stehen in diesem Semester und in Zukunft diese beiden Organisationen zueinander? Zuerst taucht die Frage auf, ob es sich denn noch um zwei verschiedene Organisationen handle, nachdem das Hauptpotential an Leuten und Arbeit in der SUZ vom VSU gestellt wird. In diesem Semester sind diese zwei Organisationen gleichsam als eineiige Zwillinge zu betrachten, die versuchen werden, mit weitreichender Absprache und zum Teil mit Personalunion in verschiedenen Gremien ihre Arbeit völlig zu koordinieren, so dass der Rückschlag, der die Zürcher Studentenbewegung getroffen hat, wieder ausbalanciert werden kann.

Dieses Bild des eineiigen Zwillinges ist so zu verstehen, dass der eine, an der Kette der Obrigkeit, im Verlauf dieses Semesters seine Substanz dem ähnlichen, allerdings freien Bruder einfließen lässt, so dass im gegebenen Zeitpunkt, im Herbst nämlich, ein intakter und

unabhängiger Organismus die Kontinuität der Studentenpolitik garantieren kann.

Nur Übergangsregelung

Eine gewisse Doppelgleisigkeit wird sich aber trotz allem nicht vermeiden lassen, immerhin, es handelt sich beim momentanen Zustand nur (wie könnte es anders sein) um eine Übergangsregelung. Diese Doppelgleisigkeit liesse sich nur umgehen, würde man 4 oder 5 Funktionäre à la KStR vergangener Zeiten, mit Salär und allem drum und dran, anstellen. Allein die Finanzen sind knapp. So müssen andere Lösungen gefunden werden.

Man kann von niemandem verlangen, dass er gratis und franko den ganzen Tag für die Studentenschaft arbeitet, aber ein bis zwei Stunden oder weniger pro Tag, das kann man schon eher leisten: man braucht dazu allerdings viel mehr Leute, die sich mit Studentenpolitik befassen. Und zwar braucht man diese Leute hier und jetzt.

Wir wollen in Zukunft eine Entwicklung vermeiden, die zu einem Wasserkopf KStR führt, zu genau 5 bezahlten Funktionären, die sicher gut und fleissig arbeiten, bei denen alle Fäden zusammenlaufen, die gleichwohl den Kontakt zu ihren Leuten, den Studenten, verlieren und am Schluss isoliert und in der Luft hängend politisieren.

Es wäre auch für den VSU am einfachsten, ein paar einzustellen, die den Laden schmeissen, aber die Umstände erlauben es nicht, und es wäre letztlich auch nicht sinnvoll, denn es wäre nichts gewonnen damit.

Der VSU wurde gegründet von Studenten für Studenten für möglichst viele, gleich welcher Provenienz. Jedes Mitglied dieses Verbandes kann, soll, ja muss mitarbeiten, und dazu beizutragen, eine offene und transparente Vertretung der Studenten aufzubauen!



Alle ans Mai-Fest

Keine Gedenkfeier, kein Begräbnis, kein nostalgischer Rückblick! Nein, konstruktive und kritische Diskussion der legendären 68er-Ereignisse, damit die zukünftigen Perspektiven klarer werden können. Dies ist der Leitgedanke der Veranstaltungen, welche VSU, VSETH und KUST am 26. Mai durchführen. Deshalb das Motto für den ersten Teil der Veranstaltungen: «10 Jahre nach 1968. Die Linke im Beruf».

Denn allen kritischen Studentinnen und Studenten, die ja in wenigen Semestern ins Berufsleben (oder ins Arbeitslosendasein!) einsteigen werden, wollen wir ermöglichen, realistisch ihre Zukunftsperspektiven zu diskutieren, ohne dass der 68er-Geist gänzlich über Bord geworfen wird.

Wir beginnen den Abend mit einem Film, der exemplarisch die Schwierigkeiten fortschrittlicher Berufstätiger aufzuzeigen vermag: «Aufpassen macht Schule», hergestellt von der Filmgruppe demokratische Rechte mit dem Filmkollektiv Zürich.

Mensa 19 Uhr (77 Minuten, Farbe)

Um 20.15 Uhr schliesst sich ein Podiumsgespräch an mit fortschrittlichen Berufstätigen, die in verschie-

denen gesellschaftlichen Sektoren tätig sind. Zugesagt haben u. a. Vreni Bürcher (SP, Architektin), Maya Klemm (POCH, bekannt von der Erlenbacher «Thomy-Affäre»), F. Zuppinger (RML-Ingenieur) und Vertreter eines Arbeitskollektivs (Anwaltskollektiv) und der Frauenbewegung.

Wie haben sich die Beteiligten 1968 ihre zukünftige Berufstätigkeit vorgestellt?

Was liess sich realisieren, was entpuppte sich als Utopie? Wie steht es mit den Möglichkeiten kollektiver Organisation? Was können alternative Arbeitsformen (Kollektive) leisten? Dies sind einige der Fragen, die am Podiumsgespräch und in der anschliessenden Debatte angeschnitten werden sollen.

20.15 h Mensa Podium: «Die Linke im Beruf»

Nachher steigt das grosse Mai-Fest: mit Musik, Tanz, Wein und Diskussion. Während des ganzen Abends kann sich jedermann (jede Frau) an den diversen Ständen von Gewerkschaftssektionen, Frauenorganisationen, politischen Gruppen und Aktionskomitees orientieren über die ihn bewegenden Probleme: für Diskussionsstoff ist gesorgt. (Eintritt: 5 Fr.)

1. VSU-Legislativwahlen

Wenn es auch sinnvoll ist, zwischen Organisationsformen im Fachbereich und auf Gesamtstudentenschaftsebene zu unterscheiden, so leuchtet doch unmittelbar ein, dass eine wirksame Studentenpolitik nur durch den organisatorischen Zusammenhalt und die Solidarität der Studierenden untereinander erreicht werden kann. Der VSU versucht mit seinen inneren Strukturen diesem Problem gerecht zu werden.

So bilden diejenigen VSU-Mitglieder, welche das gleiche Hauptfach studieren, den Fachverein als Sektion des VSU. Diesem Fachverein können Nebenfachstudenten und Nicht-VSU-Mitglieder beitreten (wobei letztere in VSU-Angelegenheiten nicht stimm- und wahlberechtigt sind. Die Fachvereine können eigene Mitgliederbeiträge erheben. Sie werden vom Gesamtverband finanziell unterstützt. Die Fachvereine bestimmen in direkten Wahlen ihre Vertreter in die Grosse Delegiertenversammlung (GD), die Legislative des VSU. Diese setzt sich zusammen aus insgesamt 50 Mitgliedern, eben diesen Fachvereinsvertretern und anderen, welche

in den bisherigen GStR-Wahlkreisen gewählt werden.

Die ersten Wahlen in die GD finden statt vom 29. 5. bis zum 2. 6. Die Fachvereine müssen ihre Vertreter bis Freitag, 26. 5. gewählt und dem VSU-Wahlausschuss mitgeteilt haben, damit der Rest der 50 Sitze auf die Wahlkreise verteilt werden kann.

Für die Fachbereiche, wo die VSU-Mitglieder bis zu diesem Zeitpunkt noch keinen Fachverein gründen konnten, besteht die Möglichkeit, in der Versammlung des entsprechenden Wahlkreises einen Vertreter aus dem eigenen Fachbereich zu portieren.

Aufruf an alle VSU-Mitglieder

Meldet Euch als Kandidaten für die GD-Wahlen des VSU:

- Als Fachvereinsvertreter sofort bei Eurem Fachverein (Fachvereinswahlversammlungen finden spätestens bis Fr., 26. Mai, statt). Adressen beim VSU-Büro, Tel. 69 31 40.
- Als Fakultätsvertreter spätestens bis Fr., 26. Mai, beim VSU-Wahlausschuss. VSU-Büro, Tel. 69 31 40.

Quartierpolitik in der Stadt Zürich: Kreise 11 und 12

Stopp der Quartierzerstörung!

QV 11/12 der POCH Zürich

Die Zürcher Nordstadt, die Kreise 11 und 12, liegen hinter dem Höggerberg, dem Käferberg und dem Zürichberg, im wesentlichen einzig über den Milchbuck mit der übrigen Stadt verbunden. Diese «Abseits»-Lage charakterisiert zum einen die vier Nordquartiere Affoltern, Seebach, Oerlikon und Schwamendingen, in denen gesamthaft rund ein Viertel der Stadtbevölkerung lebt. Zum andern ist jedoch die Entwicklung und Veränderung der Quartiere vor allem eine politische Frage, nämlich welche Interessen durchgesetzt werden können.

Dass dies heute nicht die Interessen der Quartierbewohner sind, zeigen die Zürcher Nordquartiere recht deutlich: auf der einen Seite äusserst schlechte Erschliessung durch die öffentlichen Verkehrsmittel – Affoltern und Schwamendingen haben keine Tramverbindungen –, auf der andern Seite durch wahnsinnige Autostrassen teilweise schon zerstört (Y) und vor allem von unzähligen weiteren ähnlichen Projekten bedroht. Das Naherholungsgebiet wird durch den Bau der N 20 gefährdet – eine teilweise Überdekkung, wie in der SP-Initiative gefordert, ist noch lange nicht sicher –, über die geplanten Autobahnanschlüsse in Affoltern und Seebach sollen die Verkehrslawinen sodann durch die Quartiere fliessen, weitere Strassenbauprojekte sind bereits vorhanden (z. B. Ausbau Glattalstrasse auf 4 Spuren, Höggerbergtangente usw.). Die Wohnlichkeit wird nicht nur dem Privatverkehr geopfert, sondern vor allem den Interessen der Finanz- und Monopolwirtschaft: Zahlreiche Wohnhäuser werden durch rentablere Betriebe ersetzt, Banken- und Büropaläste, mitten in Oerlikon wird ein Riesen-Shopping-Center mit Parkhaus (täglich 15 000 Kunden!) gebaut, weitere Grossparkhäuser entstehen bei Bühle und Contraves.

Wenig Infrastruktur

Mit dieser Entwicklung verbunden ist das Sterben alter Quartierbeizen («Da Carlo», «Flora», «Blume» usw.); dafür halten Spielsalons Einzug. Auch die Immissionen einer Kehrichtverbrennungsanlage und eines Fernheizkraftwerks blieben der Wohnbevölkerung dieser Quartiere, zum grossen Teil Arbeiter und Angestellte, nicht erspart. Ansonsten lässt der Beitrag der öffentlichen Hand, der mehrheitlich bür-

gerlichen Stadtregierung, zu wünschen übrig: Eine Infrastruktur im Interesse der Wohnbevölkerung fehlt fast gänzlich, es gibt keine Quartierzentren für die geselligen Bedürfnisse von jung und alt, das Kulturangebot beschränkt sich auf den «Stadthof 11», nur ein einziges Kino, das Excelsior beim «Sternen» Oerlikon, ist noch in Betrieb, von den vier Quartieren besitzt nur Seebach eine richtige Freizeitanlage, in den anderen bestehen nur teilweise provisorische Einrichtungen (dabei sind z. B. 30 Prozent der Bevölkerung Affolterns unter 20 Jahre alt!). Die Tätigkeiten kirchlicher und bürgerlicher Vereine auf diesem Gebiet dürfen sicher nicht ausser acht gelassen werden, doch die vorhandenen Bedürfnisse können damit nur zu einem kleinen Teil befriedigt werden. Mit einem Wort: Für die Freizeitgestaltung und sinnvolle Beschäftigung der Jugend und Erwachsenen, für die Wohnlichkeit der Quartiere stehen praktisch keine Steuergelder zur Verfügung! Ein weiterer Bereich, der ebenfalls sehr stark vernachlässigt wird, ist die ambulante medizinische Versorgung in Zürich Nord: In Schwamendingen gibt es beispielsweise für die 30 000köpfige Bevölkerung einen Kinderarzt und einen Frauenarzt, und nur 10 Allgemeinpraktiker! Vor allem für die alten und pflegebedürftigen Menschen müssten die Betreuungsdienste (Gemeinde- und Hauskrankenpflege usw.) massiv ausgebaut werden.

Unsere Aktivitäten

Diese kurze Einführung sollte dazu dienen, den Leser etwas mit den Problemen in den Kreisen 11 und 12 bekanntzumachen. Der Quartierverein 11/12 der POCH bekämpft diese Politik der Quartierzerstörung, der Sparmassnahmen auf sozialem Gebiet und in der medizinischen Versorgung, die von der bürgerlichen Mehrheit im Parlament und der Regierung, in Zusammenarbeit mit der Finanz- und Wirtschaftslobby, und den bürgerlichen Parteien durchgesetzt wird. Denn diese Politik steht im Widerspruch zu den Interessen der grossen Mehrheit der Quartierbevölkerung, dies kommt heute immer mehr zum Ausdruck.

Unser Quartierverein hat sich in letzter Zeit vor allem mit Informationen, Veranstaltungen, Standaktionen usw. eingesetzt:

- für Gesundheitszentren und eine bessere medizinische Versorgung in Zürich Nord (Fragebogenaktion, Sammlung einer Petition, eingereicht im Januar 78 mit über 4000 Unterschriften)
- für die Erhaltung des Volkshauses Baumacker in Oerlikon
- für die Erhaltung des Kinos «Sternen» (zweitletztes Kino in Zürich Nord)
- für ein Kulturangebot: Theateraufführung «Die Schul-Leerer» in Schwamendingen, Film im Quartier «Nessuno o tutti», «Lieber Herr



Die aktiven Vereine im 11/12

Seebach:

Einwohneraktion Seebach

Nachdem in der Umgebung von Seebach klammheimlich mit dem Bau der Nordumfahrung (N 20) begonnen wurde, hat sich im Herbst 1977 eine ganze Anzahl Leute verschiedenen Alters spontan zur Einwohneraktion zusammengeschlossen, um sich gegen ein monströses Vollanschlussprojekt zu wehren, dessen Verwirklichung Seebach zerstören würde. Es wurden Tausende von Unterschriften gesammelt, eine Kundgebung und ein Informationsabend mit je 300 Teilnehmern wurden veranstaltet. In kurzer Zeit sprach sich die Mehrheit der Seebacher Bevölkerung gegen den Vollanschluss aus. Über das weitere Vorgehen berichten wir im nächsten «zs»!

Der Quartierverein Seebach

Der QV Seebach nimmt gemäss Statuten für sich in Anspruch, die Interessen der Bevölkerung in den politischen Gremien zu vertreten. Bei seiner Eingabe an den kantonalen Gesamtplan hat sich allerdings deutlich gezeigt, dass dies nicht der Fall sein kann, denn seine Bitte um Überdeckung des Vollanschlusses nimmt sich als blosse Alibiübung aus angesichts Sigi Widmers Geständnis, dass die Stadt dafür kein Geld habe. Politisch und konfessionell neutral wie angeblich alle Quartiervereine, veranstaltet der QV Seebach eifrig kulturelle Veranstaltungen.

Affoltern:

ABZ-Mieterkomitee Affolternstrasse

Dieses Komitee setzt sich für die Erhaltung dreier Häuserblocks und deren Umgebung an der Affolternstrasse ein. Die drei Genossenschaftshäuser sollen abgebrochen werden. An deren Stelle ist ein skandalöses Wohnungsprojekt geplant, mit dem die Genossenschaft 2½mal mehr Wohnungen auf das Grundstück hinklotzen will. Nach Einschätzungen von Fachleuten sind die drei bestehenden Häuser lediglich renovationsbedürftig.

Quartierverein Affoltern

Dem weitsichtigen QV Affoltern, der nach Aussagen seines Präsidenten schon vor 15 Jahren (!) die Probleme des Quartiers erkannt hat, ist nach zähem Ringen mit dem Bund die Verlegung der N 20 im Raum Horenstein um 50 Meter nach Norden hin gelungen. Der QV Affoltern hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Affolterner, als deren Anwalt nach «oben» hin er sich versteht.

Oerlikon:

Hier liess sich nur ein Verein ausmachen, nämlich der Quartierverein Oerlikon, dessen besonderes Engagement der Erhaltung der Wohnlichkeit des Quartiers «im Rahmen seiner Kompetenzen» gilt. Bei seinen Interventionen auf «Neumarkt»-Projekt sei er, wie bei allen Vorstössen auf dieser Ebene, auf den «goodwill» der Behörden angewiesen. Im übrigen rühmt auch er sich einer regen kulturellen Tätigkeit und Zusammenarbeit mit den 47 Ortsvereinen . . .

Schwamendingen:

Atomkraftgegner Schwamendingen

Dieser Quartiergruppe geht es um eine Bewusstseinsbildung unter der Bevölkerung zum Problemkreis Atomenergie. Sie hat vor kurzer Zeit den kritischen Film «Mehr Atomkraftwerke» gezeigt und plant für die nächste Zeit ein Fest im Quartier, das auch der Informationsvertiefung dient.

Quartierverein 11/12 der POCH Zürich

Der Quartierverein 11/12 der POCH Zürich bezweckt die Wahrung der Interessen der werktätigen Bevölkerung, der Arbeiter, Angestellten, Hausfrauen, Jugendlichen und Rentner in den Stadtkreisen 11 und 12. Zur Verfolgung dieses Zweckes fördert er die politische Information der Bevölkerung, sowie deren Organisation.

S Stefan Hartmann

zürcher student ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH-Zürich und der Studentenschaft der Universität Zürich. Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Auflage 17 000.

Redaktion und Administration: Leonhardstr. 19, CH-8001 Zürich, Schweiz, Telefon (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35598.

Redaktion: Georg Hodel, Rolf Schelling, René Zeyer, Marco Bettinaglio, Leo Niedermann.

Redaktionelle Mitarbeit: Claudio Ravanne, Martin Werder.

Die im «zürcher student» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet.

Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Inserate: Inseratenverwaltung «zürcher student», Leonhardstr. 19, CH-8001 Zürich, Tel. 0 (01) 69 23 88. PC-Konto 80-26209.

1-sp-mm-Zeile 1.13 Fr. (übliche Rabatte)

Redaktionsschluss Nr. 7: 23.5.78

Inseratenschluss Nr. 7: 22.5.78

Doktor», «Mehr Atomkraftwerke», Kulturpodium usw.

- für die Trammerschliessung von Schwamendingen (Wanderausstellung für die Strasse)
- für den Busbetrieb an Wochenenden nach der Alterssiedlung Überlandstrasse (Nähe Glattzentrum)
- gegen die Quartierzerstörung durch Privatverkehrsbauten (Y,

Parkhaus Irchel, Anschlüsse in Seebach und Affoltern, Höggerbergtangente usw.)

- gegen das Riesen-Shopping-Center Neumarkt mit Parkhaus in Oerlikon.

Wir streben eine Zusammenarbeit mit all jenen Kräften, Organisationen und Parteien an, die ebenfalls an einer demokratischen Erneuerung im Quartier interessiert sind.



*Was Sie lesen,
entscheidet über Ihr Wissen.
Was Sie wissen,
entscheidet über Ihre Zukunft.*

Sie sind Student, künftiger Akademiker. Sie haben die Chance, in verantwortliche Stellungen aufzusteigen. Sie werfen Ihren kritischen Blick auf eine Welt, die Sie in Zukunft mitgestalten wollen. Dazu braucht es nicht nur Charakter und Fachkenntnisse, sondern auch solide, vertiefte Information über die Ereignisse und Probleme des Tages. Die «NZZ» gilt – nach dem Urteil massgebender ausländischer Kenner – als eine der besten Tageszeitungen überhaupt. Sie bietet, so wird gesagt, mit einer Fülle an Stoff ein Optimum an Sachlichkeit. Was nicht heisst, dass wir keine eigene Meinung haben. Doch sind wir gerade darin liberal, dass wir der Meinung der anderen auch Raum geben. Sie werden sicherer mitreden und mitbestimmen können, wenn Sie sich ein verbilligtes Studentenabonnement auf die «NZZ» schenken lassen oder aus Selbstverdienstem

leisten. Sie erhalten damit zu relativ bescheidenem Preis täglich ein Wissen ins Haus geliefert, das sich zur Enzyklopädie reiht. Und Wissen ist immer noch Macht – oder trägt zumindest wesentlich dazu bei, an die Stelle im Leben zu gelangen, die man sich wünscht. Wir geben Ihnen gerne die Möglichkeit, unser Blatt über längere Dauer mit einer Gratislieferung während zweier Wochen oder mit einem um 30% verbilligten Studentenabonnement kennenzulernen:

für 3 Monate Fr. 24.50 (statt Fr. 35.—)
für 6 Monate Fr. 45.50 (statt Fr. 65.—)
für 1 Jahr Fr. 87.50 (statt Fr. 125.—)

Neue Zürcher Zeitung
*Wer sie regelmässig hat, liest mehr davon.
Wer sie regelmässig liest, hat mehr davon.*



Z.St.

- Ich bitte Sie um unverbindliche Gratislieferung der «Neuen Zürcher Zeitung» während 2 Wochen.
 - Ich bestelle ein Studentenabonnement auf die «NZZ».
- für 3 Monate zu Fr. 24.50
für 6 Monate zu Fr. 45.50
für 1 Jahr zu Fr. 87.50
- Nichtgewünschtes bitte streichen

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Ort/Postleitzahl: _____

Hochschule: _____

Coupon bitte einsenden an die Werbeabteilung der «Neuen Zürcher Zeitung», Postfach, 8021 Zürich

Kommentare zum DC

Zündstoff «zs»

Am Dienstag und Donnerstag vergangener Woche tagte der 1. ordentliche Delegierten-Convent des Sommersemesters. Ein heisses Eisen, an dem sich jedoch niemand ernstlich die Finger verbrannt hat, war einmal mehr die studentische Presse. Aber auch ein BBC/AVETH-Vorschlag, das Berufsbildungsgesetz und internationale Beziehungen des VSETH gaben Anlass zu Diskussionen. Keine Probleme boten die Wahlen und die EHG-Resolution. *Petition siehe Aussenpalte rechts*

Harte, wenn auch nicht immer gut fundierte Vorwürfe werden dem Vorstand bezüglich seines Verhaltens in den Ferien gemacht. Es erinnerte fast an den Uni-GStR, nur mit umgekehrten Vorzeichen. Hauptgründe der Anschuldigungen waren das scheinbare Einmischen in inneruniversitäre Angelegenheiten und die Schützenhilfe, die der Vorstand dem VSU zukommen liess. Beides konnte widerlegt werden, so hoffen wir wenigstens, und nochmals sei darauf hingewiesen, dass sich der Vorstand erst eingemischt – besser mitgemischt – hat, als es um die gemeinsamen Dienstleistungen ging. Nicht allein der «zs», auch die Kulturstelle, die Rebeke, die Stipendienberatung und anderes mehr waren gefährdet.

Der «zs» bedarf der Kritik, einer Kritik allerdings, die konstruktiv verwertbar ist, die sich umsetzen lässt. Die eingesetzte Medienkommission und die erweiterten Redaktionssitzungen, an denen jedermann teilnehmen kann, sind die geeigneten Gremien, sich aktiv für eine Verbesserung einzusetzen. Eine Motion, die die Aufgabe des Wochen-«zs» beantragte, wurde zurückgezogen. Zur Aufnahme des VSU in die Trägerschaft des «zs» stellt sich der DC positiv. Er hat aber ausdrücklich festgehalten, dass der VSETH in allen Gremien gleiches Gewicht wie SUZ und VSU zusammen haben soll. In diesem Sinne genehmigte der DC auch Redaktionsstatut und Medienkommis-

sionsreglement, die vorläufig bis Ende Semester Gültigkeit haben, jedoch noch dem GStR an der Uni vorgelegt werden müssen. Der «zs» kann sich nun voll ins Zeug legen, seine Aufgabe als Organ der Studentenschaft beider Hochschulen wahrzunehmen.

Infozentrale der Multis

Die AVETH (Assistentenvereinigung der ETH) bzw. deren Ex-Präsident beabsichtigt, zusammen mit einem Vertreter der BBC an der ETH eine Informationszentrale für den berufsorientierten Informationsfluss Wirtschaft-Hochschulangehörige einzurichten. Der VSETH-Vorstand hat sich bereits in einer ersten Vernehmlassung zum vorgeschlagenen Konzept geäussert. Der DC hat seine Meinung bekräftigt, dass die Industrie, allen voran die grossen Multis, die Infor-

Konsumentenvertreter usw. Mitträger der Informationsstelle werden. Bei den Informationen handelt es sich nämlich auch um höchst politische Dinge wie Bedarfsprognosen, Stipendienpolitik sowie wirtschaftspolitisch- und umweltorientierte Information. Der DC ist den Befürchtungen des Vorstandes einzig in dem Punkt nicht gefolgt, dass die Finanzierung durch die Industrie, wie sie der BBC/AVETH-Vorschlag vorsieht, unserem Grundsatz der Autonomie und der Wirtschaftsunabhängigkeit der Hoch-

Fortsetzung auf Seite 9

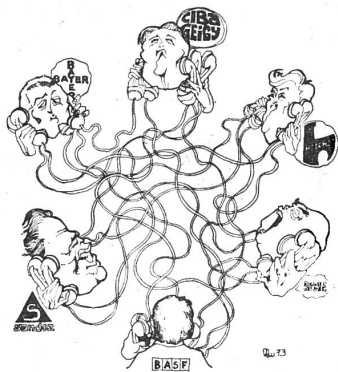
Zum Schwangerschaftsabbruch:

Für oder gegen Indikationenlösung?

Am 28. Mai kommt das neue Bundesgesetz über den Schwangerschaftsabbruch zur Abstimmung. Das Gesetz beinhaltet die sogenannte Indikationenlösung mit eugenischer und sozialer Indikation (strafloser Abbruch aus medizinischen Gründen wie bisher und neu aus sozialen Gründen). Dieses Gesetz kam im National- und Ständerat nur auf Druck der Fristenlösungsgegner, allen voran der CVP, unterstützt von EVP und SVP, zustande. Die vorgeschlagene Indikationenlösung wurde dennoch gerade von diesen Parteien im Parlament nie akzeptiert. Auch die Fristenlösungsbefürworter aus dem Lager der SP, FdP und LdU sahen ihre Interessen alles andere als gewahrt, so dass schon damals von einem tragfähigen Kompromiss keine Rede sein konnte. Dies bestätigte auch das knappe Abstimmungsergebnis über die Fristenlösungsinitiative (strafloser Abbruch innert 12 Wochen) vom September letzten Jahres.

Wie sieht die politische Konstellation heute aus? Als einzige grosse Partei unterstützt heute die CVP – allerdings aufgrund eines knappen Mehrheitsentscheides – zusammen mit der EVP und der rechtsstehenden Organisation «Helfen statt töten» die neue Regelung! Damit kommt klar zum Ausdruck, dass für die Indikationenlösung hier heisst gegen die Fristenlösung. Denn Gegner des neuen Gesetzes sind heute die Fristenlösungsbefürworter sowie auf der anderen Seite die erzkonservativen Kreise der Organisation «Ja zum Leben», welchen selbst dieses Gesetz noch zu liberal ist. Damit dürfte klar sein, dass die Indikationenlösung keine wesentliche Verbesserung der heutigen Situation bringt, vor allem nicht in Gebieten und Kantonen, in denen schon bis anhin eine restriktive Praxis ausgeübt wurde, andererseits die Praxis in den liberaleren Kantonen eingeschränkt wird. Darum werden Gegner einer Liberalisierung des Schwangerschaftsabbruchs eher ja, die Befürworter der Fristenlösung eher nein zum neuen Bundesgesetz über den Schwangerschaftsabbruch stimmen.

PS. Auf dem VSETH-Sekretariat erhältst du nähere Auskünfte bezüglich dem Schwangerschaftsabbruch sowie eine Liste von Ärzten, die die Pille verschreiben. Dass diese Probleme auch bei Studentinnen und Studenten sehr aktuell sind, wissen wir von den zahlreichen Hilfe Suchenden, die bei uns vorbeikommen! VSETH-Vorstand



mationsbedürfnisse der Studenten nicht allein befriedigen können. Wir haben vielmehr angeregt, dass auch Arbeitnehmer-Organisationen,

VSETH-Büchermarkt

Mitteilung des Vorstands

Nicht verkaufte Bücher sowie das Büchergeld können bis Ende Mai auf dem VSETH-Sekretariat an der Leonhardstr. 19 abgeholt werden (Öffnungszeiten Mo-Fr 10-16 h).

Keine politische Entmündigung der EHG!



Unterstehender Talon ausfüllen! Weitere Unterschriftenbogen liegen an Uni und ETH auf und sollten bitte, ganz oder teilweise ausgefüllt, möglichst rasch, *spätestens bis 31. Mai*, an die AG Petition EHG, Matengasse 4, 8005 Zürich, zurückgesandt werden.

PETITION

An die Kirchensynode und den Kirchenrat der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich

Für die Erhaltung von Mitbestimmung und Aktionsfreiheit in der evangelischen Hochschulgemeinde Zürich (EHG).

1. Die Unterzeichneten erklären, dass in den Programmen der EHG ein breites Angebot vorhanden ist, welches den Bedürfnissen der Studenten entspricht und weder theologisch noch politisch als einseitig betrachtet werden kann.
2. Die Unterzeichneten sind mit der angekündigten Entlassung von Herrn Pfarrer H. A. Ritter und Herrn Dr. H. U. Schmutz nicht einverstanden. Sie sprechen dem bestehenden Mitarbeiter-Team der EHG ihr volles Vertrauen aus.
3. Die Unterzeichneten fordern, dass der EHG auch in Zukunft der bisherige Freiraum und die bestehende Mitbestimmung gewährt werden, damit weiterhin unter der Leitung von Mitarbeitern, welche die Unterstützung der Studenten haben, ein vielfältiges Programm durchgeführt werden kann.

Zürich, den 8. Mai 1978

Arbeitsgruppe Petition EHG

Name, Vorname _____

Adresse _____

Studienrichtung _____

Beruf _____

Fotolaborkommission - VSETH - Fotolaborkommission

WANTED

ein(e) ETH-Student(in)

für unsere Fotolaborkommission. **Voraussetzung:** im 2. Semester, fotografisch interessiert und Know-how in SW und Farbe.

Aufgabe: einmal wöchentlich (mittags) Labor an die eingeschriebenen Benutzer übergeben; Dauer ca. 10 Minuten. **Vorteil:** Gratisbenutzung der Labors.

Interessenten bitte sich melden zwischen 17.00 und 19.00 Uhr: (01) 28 75 19

Fotolaborkommission - VSETH - Fotolaborkommission

MULTI

24. Mai 1980 Uni HS 327

**INTERNATIONALE KONZERNE-
KANN MAN DIE RIESEN
ZÄHMEN?**

**Vortrag + Gespräch mit
GERHARD BREIDENSTEIN**

EHG

HIRSCHENGRABEN 7 TELEFON 01- 32 87 55
8001 ZÜRICH

**TANGER - Club-Ferien
in Marokko mit allen
Raffinessen**



Hier gibt's Sport- und Unterhaltungsmöglichkeiten ohne Grenzen: Segeln, Schwimmen, Tennis, Windsurfing, Velofahren, Reiten, Wasserski, Fussball, Billard... 14tägliche Abfahrten vom 17.6.-26.8., Fr. 920-980.--, inbegriffen: Flüge, Transfers, Uebernachtungen mit Halbpension, Sportpackage, SSR-Reiseleiter

Verlang unseren Sonderprospekt!
Tel. 01/242 30 00

SSR-Reisen
Leonhardstrasse 10, 8001 Zürich
Telefonverkauf: 01/242 31 31

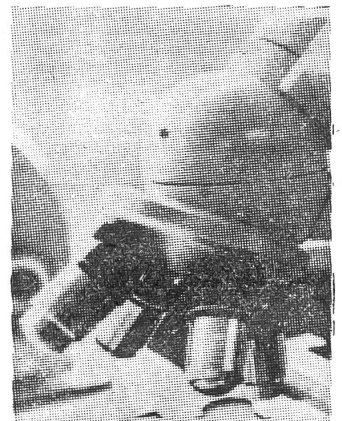
anders als anders
Reisen für junge Leute.

Mikroskopieren mit Zeiss

damit Sie mehr sehen - und weniger bezahlen!

**Zeiss Junior 2
Mikroskope mit
Zeiss-Qualitätsoptik
schon ab Fr. 1100.-**

- für alle Studienrichtungen geeignet
- in verschiedenen Optik-Ausführungen lieferbar
- mit hohem Bedienungskomfort



ZEISS

West Germany

CARL ZEISS ZÜRICH AG
8021 Zürich
Grubenstrasse 54
Telefon 01 66 23 00
1006 Lausanne
Av. Juste-Olivier 25
Téléphone 021 22 26 46

Informations-Check

Bitte senden Sie mir Unterlagen über die Junior 2 Mikroskope. Ich interessiere mich besonders für:

- Studenten-Mikroskop Labor-Mikroskop
 Ärzte-Mikroskop

Name _____

Institut _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____



Hobby-, Schüler- und Studentenmikroskop Fr. 1133.-*



Binokulares Schüler-, Studenten-, Kurs- und Lehrermikroskop Fr. 1660.-*



Binokulares Arzt- und Labormikroskop Fr. 2278.-*
*inkl. Wüst

Sektenfanatiker: kalter Krieg

Von Ueli Schönenwerder

«An die Studentinnen und Studenten der Uni Zürich» ist das Begleitschreiben zu einem Prospektversand der «Hilfsaktion Märtyrerkirche» (HMK) adressiert, das letzte und vorletzte Woche jedem Zürcher Uni-Studenten ins Haus geschneit ist. Knapp 10 000 Franken liess sich die in Thun domizillierte HMK ihre Propagandaaktion kosten, unter anderem um den Studenten mitzuteilen, der Kommunismus sei, so wörtlich, «die mörderische Teufelherrschaft mit dem ausdrücklichen Ziel, die Menschheit in die Hölle zu schleifen». Der «zs» profitiert von der Gelegenheit, etwas Licht ins Dunkel um diese Organisation zu bringen, die eine Mischung von Sektenfanatismus und kaltem Krieg verbreitet.

Die HMK in Thun ist die Schweizer Sektion einer internationalen Organisation, die von einem Richard Wurmbrand gegründet und geleitet ist. Wurmbrand will nach eigenen

verbreitet sie diese nicht überprüfbaren und gar abenteuerlichen Geschichten, in denen sich ein militanter, irrationaler Antikommunismus mit religiösen Motiven verbrämt. Kernsätze: «Der Kommunismus ist satanisch, er ist dem Wesen nach teuflisch.» – «Wenn es je eine Lüge aus der Hölle gegeben hat, dann ist es die, dass die ersten Christen Kommunisten gewesen seien oder den Kommunismus praktiziert haben. So etwas wie einen christlichen Kommunismus gibt es nicht.» – «Wir sind Christen und deshalb Antikommunisten.»

Ein «Kommunisten überall»-Weltbild

Der faschistische Putsch in Chile vom 11. September 1973 war für Wurmbrand «eine Fügung Gottes». Wurmbrand gratulierte Pinochet zu seinem «Sieg der Freiheit über die atheistische Tyrannei» und bezeichnete sein Vorgehen als ein «Beispiel für andere Nationen, die von den Roten unterdrückt werden».

In der Schweiz ist laut HMK «die Unterwanderung bedenklich und viel weiter fortgeschritten als wir wahrhaben wollen». «Zielgruppe der Konfliktstrategie» der «roten Agenten auf ihrem Marsch durch die Institutionen» sind in erster Linie «das Militär, das Erziehungswesen, die Universitäten, die Massenmedien und die Kirchen» (HMK-Präsident Ernst Kuster aus Chur an einer Veranstaltung im August 1976). Die HMK empfahl denn auch ihren Lesern im Frühling 1977 im Anschluss an die Auseinandersetzung DM/Cincera die Lektüre von Cinceras «Widerstand»-Buch.

Der Beitrag über die Perspektiven studentischer Politik, d. h. das zs-Gespräch mit der linken und mittleren Fraktion musste aus technischen Gründen verschoben werden.

«Hilfsaktion» und Studentenbewegung

Der Brief der HMK an die Uni-Studenten ist offenbar Teil der HMK-Bemühungen, «das Evangelium Kommunisten und dem Kommunismus offenen Menschen zu bringen», da nach ihrer Einschätzung die Studentenvereinigungen in den meisten westlichen Ländern von Kommunisten beherrscht werden. Besonders auf dem Magen liegt der HMK die australische Studentenunion, die «eine Verbindung von Kommunisten, Trotzkiisten, Lesbierinnen und Homosexuellen darstellt».

Angaben in Rumänien wegen verbotener religiöser Tätigkeit 14 Jahre im Gefängnis verbracht haben.

In der Schweiz hat sich die HMK mit einer emsigen Vortragstätigkeit ein Anhänger-Umfeld geschaffen, das ihr ein jährliches Spendeneinkommen von über einer Million Franken verschafft. Dieses Geld gibt sie mit Vorträgen, Agitation und Eigenwerbung im Inland wieder aus, sie schmuggelt Bibeln in die kommunistischen Länder und unterhält dort geheime Bibeldruckereien. So gibt die HMK vor, Bibeln in den ausgestopften Bäumen von scheinschwangeren Touristinnen und per Flaschenpost und Meeresströmung über die Grenzen zu bringen.

In ihrem Gratisblatt «Stimme der Märtyrer» (SdM, Auflage: 20 000)

Studentinnenkinder-Krippe

«Seepferdchen» Universitätstr. 15
Tel. 32 79 51

Wir haben noch Platz für Kinder von 2 bis 5 Jahren in unserer Nachmittagsgruppe (13–17 Uhr)



Zentralstelle

Mischelt die Mitte?

Von Theo Huber

Vor bald einem Jahr haben die Studenten der Universität in einer Urabstimmung unmissverständlich den Willen ausgedrückt, die Zentralstelle in eine Stiftung umzuwandeln. Mit dieser Massnahme sollte sichergestellt werden, dass die Zentralstelle als Dienstleistungseinrichtung allen Studenten erhalten bleibt und nicht in den politischen Wirren um die Auflösung bzw. Neuordnung der Studentenschaft Schaden erleidet. Lediglich der beharrlichen Weigerung der Erziehungsdirektion, den Eintrag ins Handelsregister zu bewilligen, ist es zuzuschreiben, dass die Stiftung formell noch nicht errichtet werden konnte.

Nun mehrten sich in den letzten Wochen die Indizien dafür, dass sich gewisse Kreise (die eindeutig bei LSZ/Spektrum zu lokalisieren sind) die Haltung der Erziehungsdirektion zunutze machen wollen.

Ihr wisst, dass die vom Senat verabschiedeten und vom Regierungsrat gutgeheissenen Vorschläge zur Neuorganisation der Studentenschaft auf Beginn des Wintersemesters verwirklicht werden sollen. Diese Vorschläge sind für die Mehrheit der Studenten unannehmbar – einzig LSZ/Spektrum vertritt hier die Interessen der Behörden. Diese Kommilitonen liebäugeln jetzt mit der Möglichkeit, die abschliessende Errichtung der Stiftung zu verhindern, um die Zentralstelle wiederum in die Studentenschaft eingliedern zu können. Warum? Genannte Kreise gehen davon aus, dass sie in

dieser Studentenschaft die Mehrheit haben werden. Der Zentralstelle fällt in diesem Zusammenhang die Rolle zu, Werbeträger – der beste, den sie sich denken können – für ihre Studentenschaft zu sein.

Dürfen wir zu solchen Mächten Hand bieten?

Wir werden uns mit allen Kräften dafür verwenden, dass diese schändlichen Absichten vereitelt werden können. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Zentralstelle dem Willen der Studenten gemäss ihre Dienstleistungen gedeihlich erbringen kann und nicht zum Spielball irgendwelcher verantwortungsloser Spring-ins-Feld-Politiker – aus welcher Ecke auch immer – wird. Ich erachte es als meine Pflicht, die studentische Öffentlichkeit über die Vorgänge um die Zentralstelle zu informieren.

Studentenbibelgruppe

«Freundschaft?/Partnerwahl, Ehe, Ledigsein»

Das sind konkrete Fragen, mit denen wir uns alle auseinandersetzen. Wir sind überzeugt, dass die Bibel auch dazu Wegweisendes zu sagen hat. Am 23. und 30. Mai hören wir deshalb zwei Vorträge zu diesem Thema von Dr. R. Lindemann. Sie finden in der Helferei (Kirchgasse 13) statt. Du bist herzlich eingeladen!

Die Studentenbibelgruppe möchte konkrete Information über den Glauben an Jesus Christus und dessen Konsequenz im Leben weitergeben. Wir treffen uns jeden

Fortsetzung auf Seite 9

Bestellen Sie jetzt . . . Exemplare

«Exportieren mit System»

von Dr. G. Stahr, Dr. H. Stabenau u. a. Das neue Handbuch und Schulungsmittel. Empfohlen von der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung. Spezialpreis für Studenten 79 Fr.

Muster bei Büchervertrieb, Hirschengraben 48, oder **Philag Management AG**, Talacker 41, 8022 Zürich (Freizeitverkäufer gesucht) Tel. (01) 748 02 78



HIRSCHENGRABEN 7 TELEFON 01-32 87 55
8001 ZÜRICH

Experimente mit unserer Zukunft mit oder ohne Atomenergie



Eine offene Tagung zum Kennenlernen und Verarbeiten der Argumente, Wert- und Zielvorstellungen der Befürworter und Gegner der friedlichen Nutzung von Atomenergie.

Freitag/Samstag, 26./27. Mai 1978

20./21. Mai, Freitag, 17.00 - Samstag, 13.00

Foyer Voltastrasse 58

SYMBOLIK DES ESSENS -
Tiefenpsychologie und Bibel, Gesprächsrunden mit dem Analytiker **ROBERT STRUBEL**: Erhellung und Kritik biblischer Motive und Geschichten durch die Tiefenpsychologie
Anmeldung bis 18. Mai

Am 20./21. Mai 1978 treffen wir uns im Naturfreundehaus auf dem Albis zum ersten gesamtschweizerischen

Siedlungstreffen

für Leute, die bereits daran sind, sinnvolle Wohn- und Lebensverhältnisse auszuprobieren und solche, die mit anderen zusammen so etwas aufbauen möchten.

Kosten: 45 Fr. (Familienvergünstigung)

Anmeldung und Auskunft:
Stiftung Interentwicklung, Waltikon 12
8126 Zumikon
oder Tel. (01) 945 16 71

BÜCHER-BAZAR

Mühlegasse 13
8025 Zürich
Tel. 34 08 84

J. J. Spector / Freud und die Ästhetik. Psychoanalyse, Literatur und Kunst. Statt 27.40/13.80

Lebenslauf und Lebensziele. Studien in humanistisch-psycholog. Sicht. Hrsg. Ch. Bühler/F. Massarik. Statt 59.40/20.60

Toleranz. Die Krise der demokratischen Tugend und 16 Vorschläge zu ihrer Überwindung. Statt 25.40/8.60

Jetzt im Bücher-Bazar. Die Buchhandlung mit der Spürnase für billige Bücher.

COPY-CORNER

FOTOKOPIEN UND DRUCKSERVICE

Seilergraben 41
Tel. 01/32 49 34

8001 Zürich
PC 80-27780

Öffnungszeiten

Mo-Fr 08.30-18.30 /
Sa 10.00-13.00

Fotokopien		- Normal	20 Rp.	-Verkleinerung	30 Rp.
		- mit Legi	15 Rp.	- mit Legi	25 Rp.
Kopien auf Normalpapier (Xerografisches Verfahren)					
Schnelldruck (ab einer Vorlage)		1-seitig	2-seitig		
Reinschriften	30 Ex.	4.50	9.-		
	50 Ex.	5.50	10.50		
	100 Ex.	7.50	14.50		
	200 Ex.	15.-	28.-		
	300 Ex.	21.-	38.-		
	350 Ex.	23.-	42.-		
	400 Ex.	25.50	44.50		
	500 Ex.	28.-	52.-		
1000 Ex.		40.-	73.-	Dissertationsdruck	

Die Redaktion «zürcher student» sucht

2-3 zs-Mitarbeiter(innen)!

Eine wirklich gute Wochenzeitung braucht ein vielseitiges und schlagkräftiges Redaktionsteam. Zur Zeit teilen sich 5 Leute (wovon 4 Männer!) die Arbeit - das bedeutet eine grosse Belastung für jeden einzelnen. Wir meinen, dass wir mit einer Verstärkung unseres Teams noch einen Zahn zulegen könnten. Die Arbeit im «zs» ist abwechslungsreich und beschränkt sich auf 6-8 Stunden pro Woche. Leider sind beim «zs» die Frauen untervertreten. Das kann (muss) sich ändern. Na wie wärs?

Interessierte telefonieren (Tel. 69 23 88) oder kommen gleich selbst vorbei: Leonhardstrasse 19, 8001 Zürich

Wir bieten Ihnen sofort eine gut bezahlte Stelle an.

Temporär-Arbeit

Können Sie Maschine schreiben?
Haben Sie Buchhaltungskennntnisse?

Für Einsätze von einer oder mehreren Wochen

Besuchen Sie uns
MILITÄRSTR. 36 - ZÜRICH - TEL. 242 59 50



ROYAL
TANZ SCHULE
ROCK 'N' ROLL CLUB

Sekretariat
Röschbachstr. 46 8037 Zürich Tel. 01/427777

Rock-'n'-Roll-Kurse

im Volkshaus
Stauffacherstr. 60, 8004 Zürich

Grundkurse:

Mi, 31. 5., 18.00-20.00
Mo, 5. 6., 18.00-20.00

Kurs 2:

Mi, 31. 5., 20.00

Kurs 3:

Mo, 5. 6., 20.00

Alle Kurse 8 Stunden, 40 Fr.
für Schüler und Lehrlinge,
60 Fr. für Erwachsene

Anmeldung: (055) 42 18 74
oder

01 42 77 77

ENGLISCH IN LONDON

Angloschool - eine erstklassige Sprachschule, offeriert Ihnen Intensivkurse - 30 Stunden in der Woche 220 Fr. inkl. Unterkunft und Verpflegung.

Dokumentation: **M. Horak, Scheunenstrasse 18, 3400 Burgdorf, Telefon (034) 22 81 05**

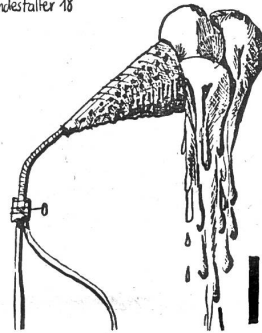
Hot Music for cool dancers.

Auch in den Sommerferien.

Augusterhof 1
(Nähe ex-libris)
St. Peter-Strasse
Tram: Parade.

Members Only: Beitritt jederzeit. ♂ Legi

♀: Mindestalter 18



Mi Fr Sa 21^{oo}

DISCO

Second Hand

Wir kaufen zu günstigen Bedingungen:

alte Bücher (auch ganze Bibliotheken)
Zeitschriften
Musiknoten

Second Hand
Bücher, Bilder und Musik
Kernstr. 31, 8004 Zürich
(gleich beim Helvetiaplatz)
Tel. (01) 241 26 04

Akademiker, Dr. iur.,

hätte noch Zeit für
Dirigierung, Korrekturen
und Aufsicht von
Dissertationen und
Examensarbeiten, soweit
zulässig.

Jus, phil. I, Soziologie
usw.

Honorar nach Anwaltsstarif
Postfach 94, 8041 Zürich
Tel. 45 88 67

«Musig am Määntig»

In der Unteren Mensa

Montag, 22. Mai, 20.30 h
Bruno Spoerri Isolierband

Dienstag, 23. Mai, 20.30 h
Novalis

Montag, 29. Mai, 20.30 h
Mike Osborne - Stan Tracey

s rund um theater

ETH-Foyer

Freitag, 19. Mai, 20.00 h
Geneviève Fallet

AKI Hirschengraben 86 47 99 50

Orientierung

Verstehe uns nicht falsch!!! Orientierung ist der Name einer Zeitschrift, die in ZH von Jesuiten geschrieben und hergestellt wird. Willst Du Näheres über die Zeitschrift erfahren u. mit den verschiedenen Mitarbeitern ins Gespräch kommen, so komm mit uns ins "INSTITUT FUER WELTANSCHAULICHE FRAGEN".

Treffpunkt: 18. Mai, 19.30 h, Scheideggstr. 45, 8002, (Tram 7 bis Brunaustr.).

Konzertbesuch

Mi. 24. Mai: Besprechung um 20.15 h im AKI.

Do. 1. Jun: Besuch von
Berlioz Requiem i.d. Tonhalle

Leitung : Hans-Wolfgang Schneider

GRUNDKOCHKURS

17./24./31. Mai, 19.00

Anmeldeschluss auf dem Sekr.: 16. Mai

MODERNE RELIGIÖSE GRUPPEN

VEREINIGUNGS-KIRCHE (MUN)

Montag, 22. Mai
20.00 h:

Ein Gespräch mit
Herr Leitner,
Leiter der Vereini-
gungskirche i.d. Schweiz

SSS STUDENTEN SCHREIB-SERVICE

SONNEGGSTR. 26 • 8006 ZÜRICH • ☎ 01 / 32 00 88

Dissertationsdruck

Als Spezialisten bieten wir: Fachgemässe Ausführung, kürzeste Lieferfristen, günstigste **Alles-inklusiv-Preise** (inbegriffen: Verkleinerung der Vorlage, Offsetdruck, farbiger Umschlag, Titelsatz, Binden, administrative Umtriebe).

Reinschriften

A-4-Fotokopien = 15 Rappen Kopier-Kiosk, Sonneggstrasse 25, 47 35 54

FILMSTELLEN
beider Hochschulen
VSETH + KUST UNI

The rain people

Diese Woche beginnen wir mit unserem 2. Zyklus «New Hollywood». Neben «Catch 22», «Alice's Restaurant» und «Thieves like us», zeigen wir kommenden Mi/Do 17./18. Mai an der ETH HG F 7 um 19.30 h «The Rain People» von F. F. Coppola mit Shirley Knight, James Caan, Robert Duval u. a.

Der Film erzählt die Geschichte von Nathalie, die ohne Vorankündigung eines Morgens ihren noch schlafenden Ehemann verlässt. Mit dem Auto fährt sie von New York in den Westen. Ihre Reise ist ziellos; sie weiss selbst nicht recht, was sie machen will. Primär geht es ihr einmal darum, eine Distanz zwischen sich und ihrer Rolle als verheiratete Frau zu schaffen. Weitere Informationen zu diesem und den noch folgenden Filmen finden Sie in unserer Semesterdokumentation!!

Aktiver Streik

Dienstag, 23. Mai, 19.30 Uni
HS 118 Dokumentarfilm (BRD 1968)

Anfang des WS 68/69 beschlossen die Studenten der Abteilung für Erziehungswissenschaften an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt den Boykott sämtlicher Lehrveranstaltungen und organisierten gleichzeitig Gegenseminare. Das Soziologische Seminar wurde besetzt und in Spartakus-Seminar umbenannt.

Der Streik richtete sich vor allem gegen Auswirkungen einer gerade eingeleiteten technokratischen Hochschulreform.

Wie schon im Film «Ruhestörung» geht es nicht darum, spektakuläre Aktionen zu zeigen, sondern Diskussion, sprechende Gesichter. Deshalb sind die Filme wichtig, weil sie versuchen, ein äusserliches Bild der Revolte zu korrigieren.

Krawall

Dienstag, 23. Mai, 19.30 Uni
HS 118 von Jürg Hassler (Schweiz 1970)

Der Film braucht an dieser Stelle nicht ausführlich beschrieben zu werden, da er weithin bekannt ist. Gerade aber als wichtigstes Dokument der antiautoritären Jugendbewegung in Zürich, und dem Höhepunkt jener Bewegung, dem Globuskrawall, kann er in einem Filmzyklus über die 68er Jahre nicht fehlen.

Catch 22

Mike Nichols
Mi/Do 24./25. Mai 1978
ETH HG F 7 19.30 h

Catch 22, nach dem gleichnamigen Erfolgsroman von J. Heller gedreht, zeigt eine Gruppe von Bombenpiloten einer amerikanischen Basis im Mittelmeer 1944, die ihre Einsätze nur mehr widerwillig fliegen. Nichts mehr ist von der glorreichen Verklärung anderer amerikanischer Kriegswälzer in diesem Film

übrig. Krieg erscheint als Geschäft mit anderen Mitteln.

Mit ungestümer Ironie und ätzen-der Schärfe zeigt Nichols die Basis als ein Irrenhaus, in dem nur einer den Mut hat, sich gegen die entsetzliche und idiotische Kriegsmaschinerie zu stemmen. Die Groteske findet dort ihren Höhepunkt, wo der Mann mit einem Schlauchboot (von Italien aus) nach Schweden desertiert.



Geneviève Fallet: «New Dance»

Datum: 19. Mai 78
Zeit: 20.00
Ort: ETH-Foyer
Verantwortliche: Theaterressort

Geneviève Fallet war als Pionierin in ihrem Gebiet zehn Jahre im Ausland als Choreographin und Tänzerin tätig. Seit 1972 lebt sie in Bern, wo sie eine eigene Gruppe aufgebaut hat, sich nun aber ganz ihren Soloauftritten widmet.

Sie ist nur von ihrem Körper als Instrument und nicht von einem Musikwerk ausgegangen. Ein wichtiger Faktor in ihrem Tanz ist die Stille, damit sie ihrem Rhythmus, ihrer Melodie folgen kann. Sie lässt dem Zuschauer grosse Freiheit in der Interpretation, da jeder individuell empfindet. Geneviève hat eine Vorliebe für das Minimale und Subtile, daher ist es wichtig, der Vorstellung äusserst konzentriert zu folgen.

Bruno Spoerri Isolierband

Montag, den 22. Mai 1978
20.30 Untere Mensa Uni Zürich
Eintritt: 4/6 Fr. mit/ohne Legi
Veranstalter: «Musig am Mäntig»

Bruno Spoerri präsentiert am Montag, den 22. Mai 1978, um 20.30 in der Unteren Mensa der Universität Zürich seine neuformierte Gruppe «Isolierband». Und dies im Rahmen von «Musig am Mäntig».

In dieser Gruppe spielen neben Spoerri auch Peter Jacques, Thomas Moeckel, Renato Anselmi, Thomas Heidenpriem und Curt Treyer.

Man darf gespannt sein, wie sich die Isolierband mit den aktuellen Tendenzen im Jazz und Jazz-Rock auseinandersetzen wird. Auf alle Fälle ist zu erwarten, dass Bruno Spoerri neueste Gruppe – wie früher der «Container» auch – bald zu den profiliertesten Gruppen des Jazz und des Jazz-Rock in der Schweiz zu zählen sein wird.

Novalis

23. Mai 1978, Untere Mensa, 20.30 Uhr

Der Name verpflichtet: Die Gruppe, Rock-Lyriker aus Deutschland, die sich nach dem grossen deutschen Romantikdichter Friedrich von Hardenberg Novalis nennt, interpretiert und vertont teilweise Texte dieses Dichters. So ist es nicht verwunderlich, dass Novalis seit ihrer Start-LP ausschliesslich deutsch singen; ihre Lieder gehören mit zum Besten, was punkto Rockmusik aus deutschen Landen stammt.

In der Besetzung Detlef Job (g,voc), Heino Schünzel (b,voc), Lutz Rahn (org,p,synth), Fred Mühlböck (voc,g,fl) und Hartwig Biereichel (dr,perc) wird die Band im Rahmen ihrer erweiterten Deutschlandtournee in der Unteren Mensa auftreten – an einem Dienstag, obwohl das Konzert von «Musig am Mäntig» veranstaltet wird.

Terumasa Hino Group

Samstag, den 27. Mai 1978
Untere Mensa Uni, 20.30
Veranstalter: Musig am Mäntig

chk. Der japanische Trompeter Terumasa Hino gilt in seinem Heimatland – neben Yosuke Yamashita – als der führende Jazzmusiker.

Terumasa Hino wurde dem deutschen Publikum auf den Berliner Jazztagen des Jahres 1971 vorgestellt. 1972 machte Hino eine vierwöchige Tournee durch Mitteleuropa. 1976 siedelte Terumasa Hino von Tokio nach New York über. Im gleichen Jahr engagierte ihn Larry Coryell für eine gross angelegte Amerika- und Europatournee. Seit kurzem ist Hino auch Mitglied der George Russell Big Band in New York. Die übrigen Spieler in der Terumasa Hino Group sind: Bob Degen, der Piano spielt, Cameron Brown, dem viele Fans noch von seiner Tournee mit Archie Shepp in angenehmer Erinnerung sind, ist Bassist. – Motohiko Hino – Terumasas jüngerer Bruder, gilt als ein hochtalentierter Drummer.

«Die Japaner setzen bedingungslos auf Sensibilität, Phantasie und eine umwerfende Vitalität», schreibt der Kritiker Baldur Bockhoff.

Osborne, Stan Tracey

Montag, 29. Mai 1978 20.30 Uhr
Untere Mensa

Die englische Jazzszene hat viel zur Entwicklung des Jazz in den letzten Jahren beigetragen. Namen wie John Surman, Keith Tippett, Kenny Wheeler, Alan Skidmore, Barre Phillips, The Trio, Brotherhood of Bread sind heute jedem Jazzliebhaber ein Begriff. In der Schweiz hat vor allem Niklaus Troxler in Willisau von Beginn an diese Musik gefördert und einem breiteren Jazzpublikum bekanntgemacht.

Mit Mike Osborne und Stan Tracey gastieren zwei der wichtigsten Vertreter dieser englischen Avantgarde-Szene bei «Musig am Mäntig».

STZ

STUDENTEN THEATER ZÜRICH
KELLER 62 Ramistrasse 62 8001 ZH

«Unterm Dach bin ich über den Dächern»

Eine Geschichte, geschrieben, erzählt und gesungen von D. K.
Vorstellungen: 23./25./26. Mai, jeweils um 20.30 Uhr im Keller 62, Rämistrasse 62

Die Geschichte, die D. K. seinen Zuhörern singend erzählt, verlässt sich ganz auf die Wirkung leiser Töne. Er macht keine grossen Worte um die Alltagsdinge, die er mit feinem Gehör aufnimmt, verarbeitet und vermittelt. Und doch treffen sie ins Schwarze, offenbaren ein sensibles Bewusstsein für alles, was in unserer Zeit und Gesellschaft nicht stimmt: Irritationen eines hellhörigen Zeitgenossen.

Schmetterlinge

«Proletenpassion»

Am 27. Mai gastiert auf Einladung des Bildungsausschusses der SP der Stadt Zürich, der Vereinigung Kultur + Volk sowie der VOXPOP die in Österreich und in der BRD bekannte Wiener Polit-Rock-Gruppe «Schmetterlinge» mit ihrem Werk «Proletenpassion» in der Schweiz.

Die Proletenpassion ist ein dreistündiges Rock-Opus über die Geschichte des Klassenkampfes von den Bauernkriegen bis zur Gegenwart. Die Proletenpassion weist Dichte und Eindringlichkeit in einem Mass auf, das sonst wohl in jüngerer Zeit nur von den Brecht/Weill-Opern («Dreigroschenoper», «Mahagonny») erreicht wurde.

Eintritt: 9.90/7.70 Fr., Volkshaus, 20.00

Extremisten?

Von K. Ritter

Die Fachschaft Pädagogik organisierte ein Podiumsgespräch zum Thema Lehrer und Politik. Eingeladen waren neben anderen auch Herr Gilgen, Journalist Meienberg, und der vorzeitig pensionierte Lehrer M. Meier. Gilgen war nicht bereit, am Podium teilzunehmen. Das sei seine Freiheit, meinte er als Erklärung, gab aber zu Beginn ein Statement ab. Darin versicherte er immer wieder, dass Politik im Privatleben und auch im Schulzimmer erwünscht sei, dort allerdings ausgewogen, in gut-schweizerischer Manier pluralistisch. Im übrigen und besonderen sei aber ein POCH-Lehrer nicht tragbar, weil er – Gilgen weiss es – vor der Revolution nicht zurückschrecken würde.

Ins gleiche Horn stiessen dann auch all seine bürgerlichen Kollegen. Herr Schrafl (fdp.) gab das beste Beispiel eines aufrechten Bürgers. Er wisse – wie er mehrmals betonte – zwar nicht genau, was die POCH will, doch nichtsdestotrotz sei ein Pöchler apriori Staatsfeind und somit vom Lehrerberuf auszuschliessen. Sein FDP-Genosse half ihm dann sehr bei seiner Behauptung von der kriminellen POCH und versuchte gar am Beispiel von Chile zu zeigen, dass es vom Kommunismus zur freiheitlichen Marktordeung keinen demokratischen Weg mehr gebe. Die (Konter-)Revolution sei eben der einzig mögliche Weg gewesen von der Diktatur Allendes zur Demokratie Pinochets. Damit hat er, gemäss Meienberg, eine Position ein paar Kilometer rechts der «NZZ» bezogen. Der logische Schluss zur kriminellen Veranlagung der POCH, von der die Rede war, ist schwerlich nachvollziehbar. Aber was soll's: Die Bourgeoisie hat selten ihre liberale Maske so tief fallengelassen wie an diesem Abend.

Fachschaft Psychologie

Paolo Tranchina, Vortrag über «Demokratische Psychiatrie» in Italien in englischer Sprache.
Donnerstag, 25. Mai, Uni HS 120, 18.15 h.

WOCHENKALENDER 17.5-27.5

Mi

- **Studententheater:** *Mittagslunch im Keller*, Rämistr. 62. 12.00 Uhr
- **Studentenbibelgruppe:** *Büchertisch*, ETH Mensa. 12.00
- ★ **VSETH/HFG-Aktionskomitee:** *Informationsstand*, vor ETH-Mensa Polyterrasse. 12.00
- **Fachschaft Germanistik:** *Berufung - Die Geschichte eines 3. Ordinarates*, HS 37 327. 12.15
- ★ **POCH-HG:** *Vollversammlung «Mai 68»*, UNI HS 109. 12.15
- ★ **BHG:** *Kultur-Gruppe*, Hist. Seminar. 19.00
- **AKI:** *Grundkochkurs*, Hirschengraben 86. 19.00
- **AKI:** *Eucharistiefeier/Imbiss*, Hirschengraben 86. 19.15
- **Filmstelle:** *«The Rain People»*, ETH-HG F7. 19.30
- **SIMS:** *«Wohlbefinden und kreative Intelligenz aus der Stille der transzendentalen Meditation»*, UNI HS 220. 20.00
- ★ **POCH-HG:** *«Terroristen, Stammheim, Sympathisanten»* (Vortrag), Limmathaus. 20.00
- **Studententheater:** *«Die argentinische Nacht»* von Thomas Brasch, Rämistr. 62. 20.30
- **ISC:** 21.00 Disco; 22.30 Aufnahmen (Legi, 2 Photos), Augustinerhof 1.

Do

- ★ **VSETH/HFG-Aktionskomitee:** *Informationsstand*, vor ETH-Mensa Polyterrasse. 12.00
- **FV-Jus:** *Beratungsstelle für Jusstudenten*, UNI HS 209. 12.00
- ★ **BHG:** *Vorbereitungsgruppe für Mandel Blockseminar*, Hist. Seminar. 12.15
- **Fachschaft Germanistik:** *AG Claas* Untere Mensa UNI, 17.00
- ★ **MSV:** *Mitgliederversammlung (Diskussion über stud. polit. Ausrichtung des MSV)*, UNI HS 308. 18.00
- **Filmstelle:** *«The Rain People»*, ETH HG F7. 19.30
- **AKI:** *Besuch der Orientierung*, Hirschengraben 86. 19.30
- **Fachschaft u. Fachverein Geschichte:** *Versammlung*, VSETH Leonhardstr. 19. 19.30

Nicht vergessen: Am 26. Mai steigt das grosse **«Mai-Fest»** von VSU, VSETH & KUST! Ab 19 Uhr in der Mensa der Universität!

Redaktionsschluss Wochenkalender Mittwoch 24. 5. 12.00 Uhr

Fortsetzung von Seite 1

Wee People: spielt *englische Folksongs* mit irischem Einschlag. Aber auch *schottische Kostproben* werden geboten. Sie fahren mit Mandolinen, Busuki, Zittern, Balalaika, Geigen, Flöten und Dudelsack ein. Ein wahres Erlebnis!

Black Cat Bone Blues Band: Der Name stammt von den früher oft getragenen *«Black Cat Bones»-Armuleten*, zum Schutz vor bösen Geistern. Sie sind seit Dezember 76

- **AIV-Club:** *«Loch Ness» Barbetrieb und Discothek*, Clausiusstr. 33. 20.00
- **Ernst Born:** *Liederabend*, Aula Rämibüel. 20.15
- **Studententheater:** *«Die argentinische Nacht»* von Thomas Brasch, Rämistr. 62. 20.30 Uhr

Fr

- ★ **VSETH/HFG-Aktionskomitee:** *Infostand*, vor ETH-Mensa Polyterrasse. 12.00
- **Baha'i:** *Kaffee-Treff*, UNI Licht-hof (West). 12.00
- **Studententheater:** *Körperschule für jedermann*, Gymnastikraum Polyterrasse. 18.00 Uhr
- ★ **SKAAL:** *Generalversammlung*, Restaurant Sihlpost, Lagerstr. (vis-à-vis Sihlpost). 19.00
- **KUST:** *Geneviève Fallet: «New dance»*, ETH-Foyer. 20.00
- **ISC:** 21.00 Serata Ticinese; 22.30 Aufnahmen (Legi, 2 Photos), Augustinerhof 1.

Mo

- **Baha'i:** *Mensch und Umwelt (Diskussion)*, ETH A73. 12.00
- **Studentenbibelgruppe:** *Büchertisch*, Mensa ETH. 12.00
- **KJS:** *Sitzung*, UNI HS U41. 18.15
- **AKI:** *Vereinigungskirche*, Hirschengraben 86. 20.00
- **Folk Club Zürich:** *Eierbrecht Quartett (CH)*, ISC-Lokal Augustinerhof 1. 20.15
- **Musig am Mäntig:** *Bruno Spoeris Isolierband*, u. Mensa UNI. 20.30

Di

- **SHG:** *SHG-Zmittag*, rote Tische (Ecke Buffet) Lichthof. 12.00
- **Psychologenstammtisch:** Rest. Oberhof Zürichbergstr. 24. 18.00
- **FS SOZ:** *Soziologenstamm*, Rest. Seilbahn (Central). 18.15
- **Filmstelle:** *Aktiver Streik, Krawall*, UNI HS 118. 19.30
- **Studentenbibelgruppe:** *«Freundschaft, Partnerwahl, Ehe, Ledigsein»*, Helferei Kirchgass 13. 19.30
- **FV Historiker:** *Fest im VSETH-Keller*, Leonhardstr. 19. 20.00
- **Musig am Mäntig:** *Novalis: Rock Lyrik*, u. Mensa UNI. 20.30
- **Studententheater:** *D. K. singt und erzählt eine poetische Geschichte*, Rämistr. 62. 20.30

auf der Bühne zu sehen. Ihren Stil bezeichnen sie als *Post War Blues*. Das musikalische Spektrum reicht von *Lonesome Sundown* über *Guitar Slim* bis zu *Elmore James* oder *B. B. King*.

Toni Vescoli, bekannt geworden durch die Gründung der *Sauterelles*, singt jetzt allein. Sein Repertoire reicht von *englischen Folksongs* über *schweizerdätschi Liedli* bis zu *Parodien*, in denen er *Elvis Presley* oder etwa *Johnny Cash* gekonnt kopiert.

Mi

- **Studententheater:** *Mittagslunch im Keller*, Rämistrasse 62. 12.00
- **Studentenbibelgruppe:** *Büchertisch*, Mensa ETH & UNI Rondell. 12.00
- ★ **POCH-HG:** * 3. Teil *Schulungskurs: Staatstheorie bei Antonio Gramsci. Strategische Folgerungen*, UNI HS 109. 12.15
- **Fachschaft Germanistik:** *«G» - das Redaktionskollektiv stellt sich vor*, HS 327. 12.15
- **BG Ökonomie:** *Treffen*, Turnerstr. 4 (10 Min. von UNI). 12.15
- **NV:** (Naturwiss. Verein an d. ETH) *Fachvereinsversammlung*, VSETH-Foyer. 19.00
- ★ **BHG:** *Kultur-Gruppe*, hist. Seminar. 19.00
- **AKI:** *Eucharistiefeier/Imbiss*, Hirschengraben 86. 19.15
- **Filmstelle:** *«CATCH 22»*, ETH HG F7. 19.30
- **AKI:** *Konzertbesprechung*, Hirschengraben 86. 20.15
- **ISC:** 21.00 Disco, 22.30 Aufnahmen (Legi, 2 Photos), Augustinerhof 1.

Do

- ★ **BHG:** *Vorbereitungsgruppe für Mandel Blockseminar*, 12.15
- ★ **MSV:** *Schulungskurs: Grundlagen marxist. Wissenschaft*, UNI HS 309. 18.00

Fr

- **Filmstelle:** *«CATCH 22»*, ETH HG F7. 19.30
- **Disco-Dancing:** *Poly-Foyer*, Polyterrasse. 20.00-24.00
- **VSU:** *«Ufologie - Science-Fiction oder Realität»* (Vortrag von dipl. Ing. Schneider München), UNI HS E21. 20.15
- **Studententheater:** *D. K. singt und erzählt eine poetische Geschichte*, Rämistr. 62. 20.30 Uhr

- **Baha'i:** *Kaffee-Treff*, UNI Licht-hof (West). 12.00
- **Studententheater:** *Körperschule für jedermann*, Gymnastikraum Polyterrasse. 18.00 Uhr
- ★ **VSU VSETH & KUST:** *«Mai-Fest»*, Eintritt 5 Fr. UNI-Mensa. ab 19.00
- **Studententheater:** *D. K. singt und spielt eine poetische Geschichte*, Rämistr. 62. 20.30 Uhr
- **ISC:** 21.00 Disco, 22.30 Aufnahmen (Legi, 2 Photos), Augustinerhof 1.

Sa

- ★ **COCO:** *Zu Gast Robert Jungk: «Zukunftszwänge»*, COCO Ecke Bellerivest./Höschgasse. 17.30
- **Musig am Mäntig:** *Terumasa Hino Group*, Untere Mensa UNI, 20.30
- ★ **Schmetterlinge:** *Proletenpassion*, Volkshaus, 20.00

WOCHENPROGRAMM

A/S/V/Z

Akademischer Sportverband Zürich

Nr. 4
15. Mai-26. Mai 1978

Sommersemester 1978

- Schwimmen:** Zürcher Hochschulmeisterschaft im Schwimmen, Hallenbad Bungenwies, Freitag, 19. Mai 1978, 12.00-14.00 Uhr
- Tennis:**
- 1. Gong-Turnier Tennis, Tennisanlage Fluntern, am Samstag, 20. Mai 1978, Anmeldung bis Freitag, 19. 5. 1978, an der Auskunftsstelle des ASVZ (geöffnet von 10.00 bis 16.00 Uhr)
 - Tenniskurse, feste Stunden Tennis für 2. Periode. Anmeldungen für die Periode vom 5. 6. bis 7. 7. 1978 werden ab Montag, den 22. Mai 1978, entgegengenommen.
 - Zürcher Hochschulmeisterschaft im Tennis Anmeldungen ab 8. Mai 1978 Anmeldeschluss 26. Mai 1978, 16.00 Uhr
- Leichtathletik:** Leichtathletikwettkämpfe für alle, Donnerstag, 18. Mai 1978, auf der Hochschulsportanlage Fluntern, 200 m Hoch, Speer, Anmeldungen bis 17.45 direkt auf dem Platz.
- Zürcher Hochschulmeisterschaft in der Leichtathletik Dienstag und Mittwoch, 23. und 24. Mai 1978, auf der Hochschulsportanlage Fluntern. Start jeweils 12.30 Uhr Anmeldungen werden zwischen 10.00 und 16.00 Uhr am Schalter des ASVZ entgegengenommen.
- Zürcher Hochschulmeisterschaft im Fechten Florett Damen und Herren, Fechtssaal Turm Universität, Montag, 22. Mai 1978, 18.00-21.00 Uhr. Anmeldungen bis Donnerstag, 18. Mai 1978, beim Fechtmeister L. Wolter im Fechtssaal